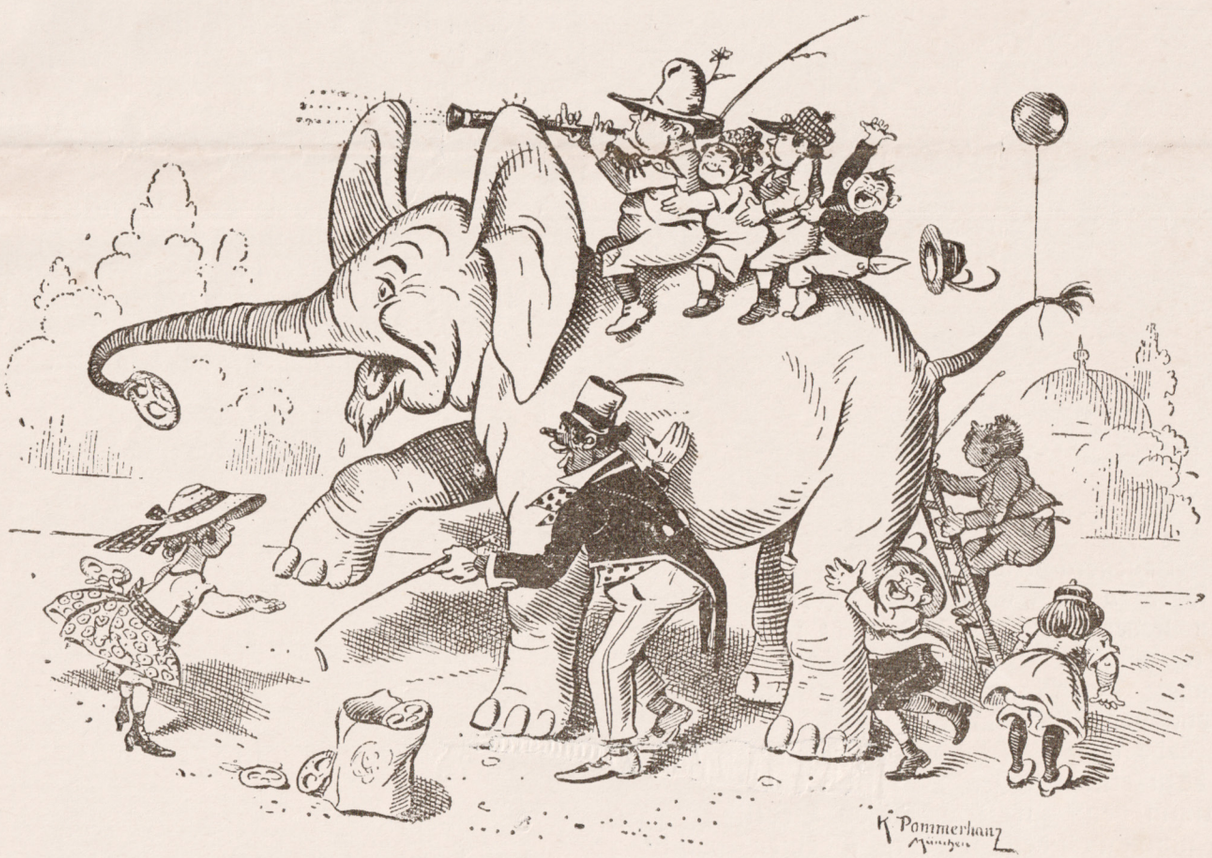
Fips

Lach-Zeitung für liebe Kleine Kinder.

Freude, Scherz, Spaß, Vergnügen.

1. Jahrgang. – Nummer 6. Verlag: Fips, Goch, (Rhld.)



Klein Lieselchen, die Mungo liebt,
Ihm einen Rahmabrezel gibt.
Da lacht sein Herz. Mit frohem Sinn
Reicht er zum Dank sein Pfötchen hin
Und spricht: „Für solche leckren Sachen
Könnt ihr mit mir rein alles machen!“

Das Märchen von Fritz Flitzeflitz.

Ersonnen und gesponnen von Hans Holdermund.

10. Der Empfang.

Die Kunde ging ringsum wie der Blitz
Von der Ankunft des Erdensohnes Flitzeflitz.
Ohm Friedegern mit des Volkes Schar
Stand unten am Turm, zu erwarten das Paar.
Man guckte sich fast die Augen aus,
Als Fritz Schön Liebelitz führte heraus.
Man jubelte zu dem Flitzeflitz
Und lachte über den Flügelspitz.
Der flog zum Spaß, doch manchem zum Schreck,
Dem Volke über die Köpfe weg.
Ohm Friedegern reichte dem Gaste die Hand
Und gab ein Fest für das ganze Land.

11. Die neue Heimat.

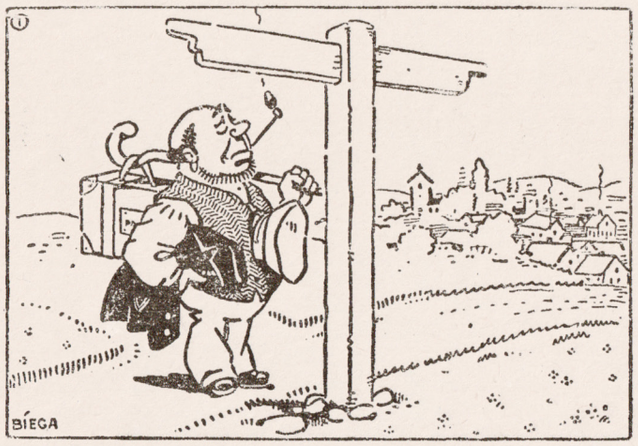
Fritz Flitzeflitz war ein kluger Gesell,
Er lernte die Sprache des Friedensterns schnell.
So erzählte er viel mit Wort und Gebärde
Den Friedensternern von den Menschen der Erde.
Sie hörten ihn und staunten sehr,
Besahen seine Flügel und staunten noch mehr.
Doch mußte er ihnen offen sagen:
Auf dem Friedenstern mocht' es ihm besser behagen,
Weil alles so friedlich, weil jeder so gut
Und keiner dem andern Böses tut.
Und alles erschien ihm so prächtig, so reich,
Gefilde so wonnig, so märchengleich,
Und die Palmenwälder, die seltsamen Blüten,
Die Riesenblumen, die duftig rings glühten!
Ec manches erschien ihm wunderbar:
Zwei Monde schienen des Nachts so klar.
Auf den Kanälen, die überall waren,
Sah er viel schöne Schiffe fahren.
Der Ohm mit seinem Töchterlein,
Sie luden ihn oft zur Wasserfahrt ein.

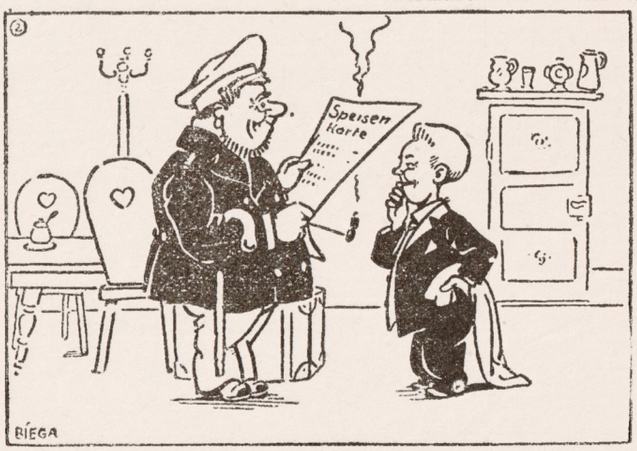
12. Die Hochzeit.

Ohm Friedegern strich den weißen Bart
Und sagte zu Fritz nach seiner Art:
„Mein lieber Fritz, du hast nicht vernommen,
Was ich gelobte, bevor du gekommen.
Ich sagte: Der Mann, dem es gelingt,
Der von der Erde Kunde bringt,
Dem gebe ich zur Frau mein Töchterlein hold
Und dazu einen großen Berg von Gold!
So nimm denn zur Frau Schön Liebelitz,
Hier, nimm auch den Goldberg in deinen Besitz!"
Ein Priester segnete Mann und Frau,
Der Spitz flog jubelnd umher mit: „Wau! wau!"
Dann gab es ein großes Hochzeitsmahl,
In Friedegerns schönem Regentensaal.
Das ganze Volk nahm teil dabei,
Das Essen und Trinken stand jedem frei.

Pole Palm, der Kapitän

3. Abenteuer.



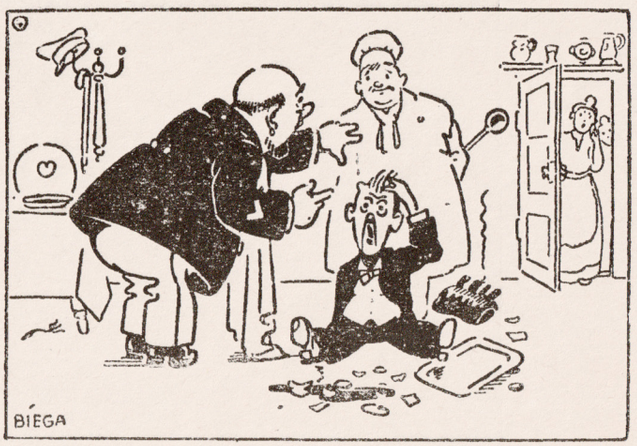


Pole Palm, der Kapitän,
Will zu Land auf Reisen gehn;
Denn ihm ist das trockne Land
Noch so gut wie unbekannt.

Und er reist in eine Stadt,
Die den Namen X-städt hat,
Und dort sieht er beim Durchwandern
Gleich ein Gasthaus an dem andern.

Um nicht zu viel zu bezahlen,
Wählt er unter den Lokalen
Ein gemütlich, kleines Gasthaus
Sich zum Speisen und zur Rast aus.

Blitzschnell bringt der Pikkolo
Einen Braten . . . aber — oh — !
An des Bratens zähem Rumpf
Wird das ganze Messer stumpf.



Pole Palm denkt, daß er's schafft
Mit der alten Seemannskraft.
Doch da rutscht — du lieber Schreck —
Schwuppdiwupp — der Braten weg!

Fliegt dem Pikkolo, dem Tropf,
An den kleinen Kellnerkopf;

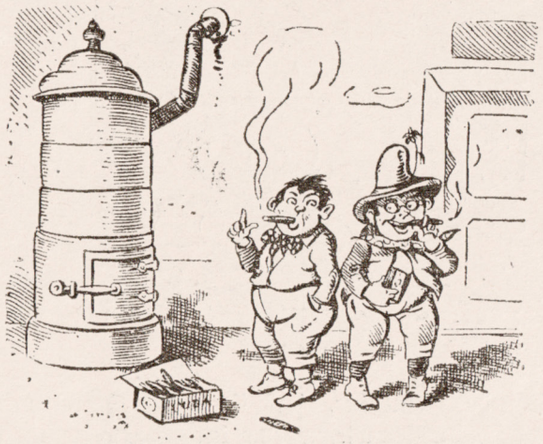
Der schlägt einen Purzelbaum,
Aber wie . . . ! Man glaubt es kaum.

Pole Palm, noch halb in Wut,
Denkt: das ging noch einmal gut.
Und er spricht, vor Rührung weich:
Brat mit „Rahma buttergleich!"

Geburtstagsengelein

Liebgoldige Englein huschen ganz sacht
Von Türe zu Türe in sternstiller Nacht
Und bringen den artigen Mädchen und Knaben
Zu ihrem Geburtstag die köstlichsten Gaben.

Flaps und Fax wollen das Rauchen versuchen.



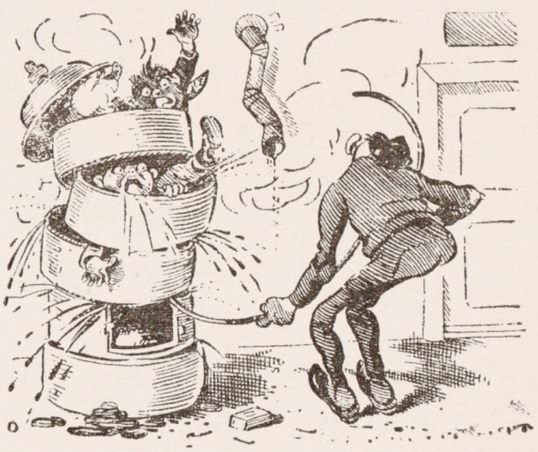
Da haben wir am Speicher eine Kiste Kuba-Zigarren gefunden. Die können wir ja einmal probieren. Es wird uns hoffentlich nicht schaden

Oha: Aufgepaßt! Ich höre Schritte im Korridor, das scheint der Papa zu sein! Schnell in den Ofen hinein!

Siehst du Amalie! Ich habe schon bemerkt, daß der Ofen raucht! So geht es aber nicht weiter, laufe mal schnell um den Kaminkehrer! —

Sehen Sie, Herr Kaminkehrermeister, wie der Ofen raucht? Ich muß Sie bitten, den Ofen ganz gründlich durchzuputzen! — Da können Sie ganz unbesorgt sein, das

werden wir gleich haben! Gründliche Arbeit habe ich schon von Jugend auf gelernt.



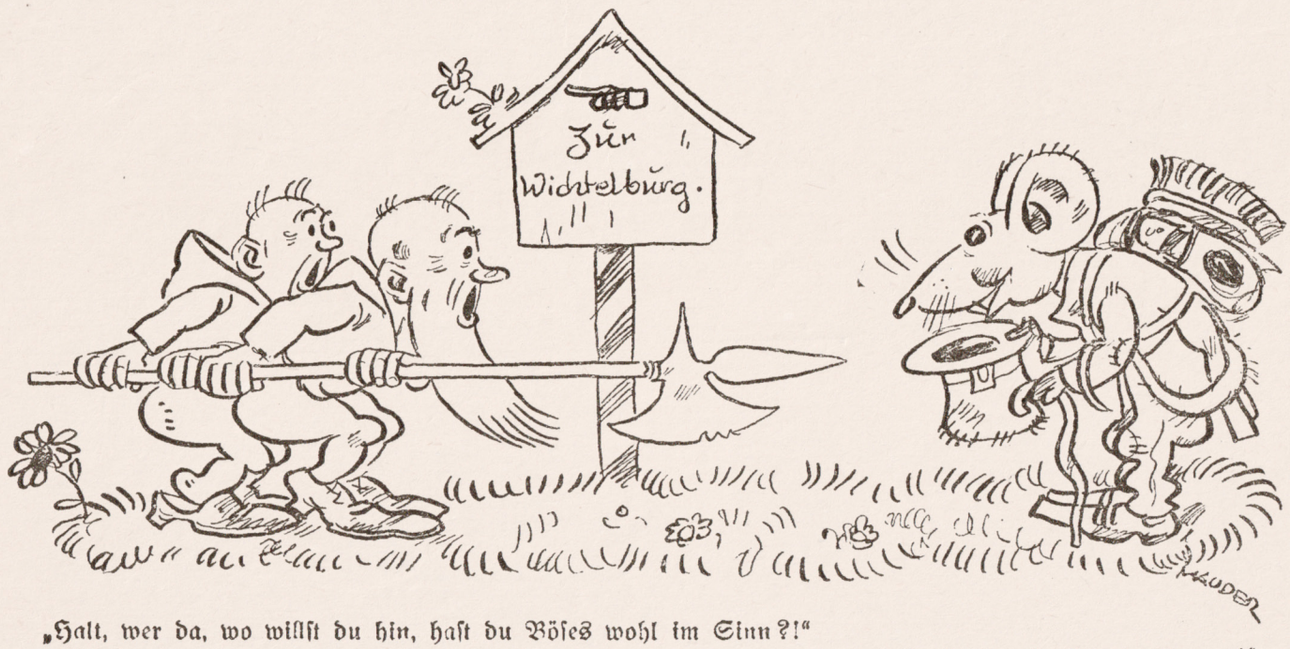
So, und jetzt noch etwas in die oberen Regionen hineingefahren! — Hoppla! —

Nun ist die ganze Geschichte zusammengefallen! — Und was krabbelt denn da in dem Haufen herum?

Ah, da schaut her, das ist ja der Flaps und der Fax! Jetzt wissen wir, warum der Ofen so geraucht hat!

So, da kann uns die gute Mama wieder rein waschen. —

Geschadet hat es nichts, und schön war es doch!



„Halt, wer da, wo willst du hin, hast du Böses wohl im Sinn?!"
„Mäuserich heiß ich, niemand beiß' ich, seht ihr mir es denn nicht an, daß ich bin ein Wandersmann!"

Die Geschichte vom hölzernen Bengele

lustig und lehrreich für kleine und große Kinder.

Nach C. Collodi, deutsch bearbeitet von Anton Grumann.

Drittes Stück.

Bengele kommt auf die Welt. — Seine ersten Spitzbubereien.

Fortsetzung.

Seppel nahm seinen hölzernen Bengele und stellte ihn auf den Boden, damit er das Gehen lerne.

Der Hampel hatte steife Glieder und konnte noch nicht marschieren. Vater Seppel führte ihn an der Hand und zeigte ihm, wie man einen Fuß vor den andern stellt.

Bald waren die Beine gelenkig und Bengele konnte allein im Zimmer einhergehen. Auf einmal bemerkte er die Türe, ein Sprung auf die Straße, und er rannte davon.

Gleich lief ihm Seppel nach; aber er konnte ihn nicht mehr einholen. Der Hampelmann sprang wie ein Hase. Wie klapperten seine Holzfüße auf dem Straßenpflaster! Hundert Bauernkinder, die mit Holzschuhen zur Kirche kommen, hätten keinen ärgeren Lärm machen können.

„Haltet ihn! — Packt ihn!" schrie Vater Seppel. Aber die Leute auf der Straße blieben alle höchst verwundert stehen, als sie den hölzernen Hampelmann wie einen Pudel rennen sahen. Dann fingen sie an zu lachen, und lachten so toll, daß man sich's gar nicht vorstellen kann.

Zum guten Glück kam ein Schutzmann. Der hatte den Spektakel gehört und dachte, es sei mal wieder ein Pferd durchgebrannt. Drum stellte er sich mit gespreizten Beinen mitten auf die Straße und war fest entschlossen, den Gaul zu halten und größeres Unglück zu verhüten.

Bengele hatte schon von weitem das Hindernis erkannt, das ihm die ganze Straße versperrte. Da kam dem Hampelmann ein schlauer Gedanke. Er rannte in vollem Laufe auf den Schutzmann zu, bückte sich flink und wollte ihm zwischen den weit gespreizten Beinen durchschlüpfen.

Aber er hatte sich verrechnet. Der stramme Polizist rührte sich nicht vom Platze. Mit einer geschickten Handbewegung hatte er schon den Durchbrenner gefaßt. Ratet mal, wie? — Die Nase war Bengeles Unglück. Sie war ja viel zu lang: der Schutzmann erwischte sie und hielt ihn daran fest.

Er übergab den Schlingel gleich dem Vater Seppel. Schon wollte ihm dieser eine kräftige Ohrfeige geben, aber es ging nicht. Ratet mal, warum? — In seiner Eile hatte der Schnefler dem Hampelmann keine Ohren geschnitzt.

Da faßte der Meister den Kleinen im Genicke und schob ihn fort. Bengele sperrte sich, so gut er konnte; aber es half ihm nichts. Seppel wackelte ganz bedenklich mit dem Kopfe und sprach:

„Marsch, nach Hause! Paß nur auf, daheim wollen wir miteinander abrechnen." (Forts. folgt.)

Fehlende „Fips"-Nummern sind bei uns gegen Einsendung von 10 Pfg. pro Exemplar in Briefmarken zu haben. Adresse: Verlag „Fips", Goch (Rhld.)

Die Moorhexe.

Seht da die Buben, die beiden bösen,
Die sind der Hex' am Gebäck gewesen.
Jedoch die hat dabei sie ertappt.
Hui=hui! hat sie sich den einen geschnappt
Und zog ihn am Ohr und hat ihn verhauen:
„Ich helf euch, mein Rahmagebäck zu klauen!"
„O Hexe", schrie Hänschen, „laß 's Stöckchen doch ruhn,
Ich will's auch gewiß nie mehr wieder tun!"

Meine lieben Kinder!

Juchheißa, jetzt mal hergeblickt,
Die Redaktion hat mich geschickt,
Zu sagen euch, daß wirklich fein
Der „Coco 19" würde sein!
So bringt er spannend beispielsweise,
Was weiterhin auf seiner Reise
Der kleine Coco hat erlebt
Und wer für Radio schwärmt und strebt,
Dem bringt er klipp und klar zur Schau,
Des Radio=Apparates Bau,
So daß in Zukunft jeder dann
Zu Hause Rundfunk machen kann.
Drum Kinder, kauft, ich rat es euch,
Nun fleißig „Rahma buttergleich",
Daß jedes Kind in Dorf und Stadt
Zum Pfingstfest „Coco 19" hat!

Beim Einkauf von **„Rahma=Margarine buttergleich"** erhält man gratis abwechselnd von Woche zu Woche die Kinderzeitung „Der kleine Coco" oder die Lachzeitung „Fips" für alle lieben Kinder.

Wer etwas mitzuteilen hat, schreibe an die Adresse: Verlag „Fips" Goch (Rhld.).

Für den Inhalt verantwortlich: P. Mengelberg, Goch (Rhld.).